

Neurodermitis im Kindesalter

Neurodermitis ist eine immer wieder auftretende Entzündung der Haut mit Juckreiz, Rötung, Nässen, Schuppung und Krustenbildung. Sie gehört zu den atopischen Krankheiten, geht also auf eine genetische Veranlagung zurück. Ob und wann die Krankheit ausbricht, hängt von vielen individuellen Faktoren ab – die Bandbreite der so genannten Provokationsfaktoren geht von Allergenen, Nahrungsmitteln, Umweltgiften, Infektionen bis hin zu psychischen Belastungen. Nach Schätzungen leiden rund 4 Millionen Deutsche unter Neurodermitis. Jedes Jahr kommen 1 % der Erwachsenen neu hinzu, bis zu 12 % der Vorschulkinder sind bereits betroffen. Tendenz: steigend.

Familien mit an Neurodermitis erkrankten Kindern stehen unter einem enormen Leidensdruck. Es ist bei einem guten Arbeitsbündnis mit dem behandelnden Arzt jedoch in der Regel möglich, weitestgehende Beschwerdefreiheit zu erreichen. Zudem verläuft die Erkrankung oft selbstlimitierend.

Häufig wird jedoch der gesamtfamiliäre Aspekt der Erkrankung nicht berücksichtigt, was zu einer geringen Compliance, häufigen Arztwechseln und zu unangemessenem Krankheitsverhalten führt.

Wir haben deshalb in unserem Therapiekonzept die Betrachtung familiendynamischer Aspekte an zentraler Stelle aufgenommen. Unsere Ziele sind die Herstellung eines tragfähigen Arbeitsbündnisses durch die Vorstellung unseres Konzepts, Informationsvermittlung über die Erkrankung sowie die Förderung der Kompetenz und der Autonomie der Patienten.

Diagnostik

Durch eine ausführliche Anamnese werden die individuellen Provokationsfaktoren erfasst. Untersuchungen auf Allergien, insbesondere auf Nahrungsmittelallergien, führen wir nur bei einem starken Verdachtsmoment durch.

Zu Beginn werden Ausdehnung, Lokalisation und Intensität der Hautveränderungen erfasst und protokolliert.

Therapie

Familiengespräche: Durch chronische Erkrankungen werden viele Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, Eltern oder in der Interaktion erzeugt und verstärkt. Des Weiteren können chronische Konflikte entstehen oder unterhalten werden. Die familientherapeutische Intervention erfolgt ressourcenorientiert, um die Gesamtfamilie in die Lage zu versetzen, weitere Bewältigungsstrategien zu verstärken oder neu zu erarbeiten.

Lokalbehandlung: Grundlage der Neurodermitisbehandlung ist die Lokalbehandlung. Im Intervall behandeln wir mit einer Pflegesalbe, im Schub mit einer gering cortisonhaltigen Salbe, beide nach eigener Rezeptur hergestellt. Wir wenden Sole-Bäder und anschließend UV-AB Bestrahlung nach einem festgelegten Stufenschema an.

Entspannungsverfahren: Da bekanntlich psychische Faktoren für den Verlauf einer Neurodermitis mitentscheidend verantwortlich sind, führen wir Entspannungsgruppen durch, an denen betroffene Kinder teilnehmen. In diese Verfahren sind verschiedene Autosuggestionen, so genannte Kratz-Stopp-Übungen, eingebaut.

Diät: Der bisherige Wissenstand rechtfertigt nach unserer Überzeugung keine einschneidenden Diätformen. Wir legen Wert auf eine ausgewogene, ballaststoffreiche Ernährung. Nahrungsmittelunverträglichkeiten wie gegen Zitrusfrüchte, Zucker o.ä. sind

dagegen häufig; wenn dies der Fall ist, sollten die unverträglichen Lebensmittel vom Ernährungsplan gestrichen werden.

Massagen: Oft ist der Hautkontakt zwischen Eltern und Kind nur auf das Einreiben von Salben bei Verschlechterung des Hautzustandes beschränkt. Wir bieten deshalb einen Kindermassagekurs an, der die positive Eltern-Kind-Beziehung fördern soll.

Gleichzeitig soll der negative Regelkreis „Verschlechterung = vermehrte Zuwendung“ unterbrochen werden.

Elternschulung: Diese behandelt Themen wie das Wissen über die Erkrankung, die bisherigen eigenen Erfahrungen, die Wirkung von Cortison, Kleidung und Hygieneverhalten, um eine erhöhte Kompetenz und Autonomie der Betroffenen zu erreichen.

Therapiekontrolle und Qualitätssicherung

Diese erfolgt durch Selbsteinstufung, Kontrolle der akut betroffenen Hautveränderungen und durch Beobachtung und Protokollierung der sich verändernden Familiendynamik.

In kurzen Worten

- Ziel der Neurodermitis-Therapie ist die weitgehende Beschwerdefreiheit
- Dazu wird der Einsatz von Hautcrèmes optimiert, der Medikamentenverbrauch kann i.d.R. gesenkt werden
- Störfaktoren wie falsche Kleidung, Ernährung, Hygiene werden aufgedeckt
- Psychische Stressfaktoren werden positiv beeinflusst
- Die Gesamtsituation in der Familie wird verbessert

Kontakt:

Kur + Reha GmbH

Eggstraße 8

79117 Freiburg

Beratungsteam 0800 2 23 23 73

Firmentelefon 0761 / 4 53 90 - 0

eMail [info\(at\)kur.org](mailto:info@kur.org)